

Um zu untersuchen, wie stark die verschiedenen Kategorien der Orte gewachsen sind, muss man den Bestand dieser Kategorien bei früheren Zählungen aufsuchen und zusehen, wie der Bestand derselben Orte bei den späteren Zählungen war, und zwar muss, wenn die Untersuchung ganz genau sein soll, auch der Gebietsumfang der betreffenden Orte zur Zeit der früheren Zählung festgehalten, oder wenigstens müssen die früheren Zahlen auf den gegenwärtigen Territorialbestand bezogen werden, um die zufälligen Zahlenveränderungen, die durch die Anschlüsse und Ausschlüsse von Gemeindeteilen bewirkt wurden, fern zu halten.

Nach Lage des Materials lässt sich für Deutschland und für den Zeitraum 1871/80 diese Berechnung folgendermassen anstellen (nach dem Territorialbestand bei der betreffenden Zählung):

Einwohnerzahl der i. J. 1871 gezählten	1871.	1875.	1880.
8 Grossstädte	1968537	2246296	2570704
75 Mittelstädte	3147272	3533222	3970764
529 ¹⁾ Kleinstädte	4588364	5051995	5549172
übrigen Orte	31305977	31895847	33143421.

Die 1832 Orte, welche am 1. Dez. 1871 von 2000 bis zu 5000 Einwohner hatten, kann man zu diesem Zwecke nicht als besondere Kategorie aufführen, weil unter ihnen mehrere sind, welche 1875 oder 1880 auf weniger als 2000 Einwohner herabgesunken, von denen daher hier die Einwohnerzahlen dann nicht mehr einzeln nachgewiesen bzw. für die neueste Zählung noch nicht in den Ortschaftsverzeichnissen aller einzelnen Staaten zu finden sind; so sind z. B. zwischen den Volkszählungen von 1875 und 1880 aus der Liste der „Städte“ 25 Orte verschwunden, da ihre Einwohnerzahl unter die Grenze von 2000 herabging. (Ausserdem 8 Orte durch Zusammenlegung mit anderen Gemeinden)

Die obige Zusammenstellung ergiebt nun in relativen Zahlen Folgendes: Auf 1000 der mittleren Bevölkerung nahmen jährlich zu in der Volkszählungsperiode

die	1871/75	1875/80	1871/80
Grossstädte	3,30	2,69	2,94
Mittelstädte	2,89	2,33	2,56
Kleinstädte	2,40	1,88	2,10
anderen Orte	0,47	0,77	0,64
sämtlichen Orte	1,03	1,14	1,09.

Wenn man, soweit thunlich²⁾, die Veränderungen des Gebietsumfanges, welchen die betreffenden Orte in diesem Zeitraume unterlagen, in Betracht zieht und die Zahlen danach berichtigt, so ergeben sich statt der obigen die folgenden nur wenig abweichenden Zahlen:

Jährl. Zunahme der	1871/75	1875/80	1871/80
Grosstädte	3,30	2,62	2,90
Mittelstädte	2,89	2,24	2,51
Kleinstädte	2,40	1,91	2,12
anderen Orte	0,47	0,78	0,64.

Schon aus den Nachweisen über die vorige Volkszählung konnte die Beobachtung entnommen werden, dass unter der Zahl der namentlich aufgeführt Orte, insbesondere der Landstädte, viele mit abnehmender Bevölkerungszahl sich finden. In dem Ver-

¹⁾ Für 1880 hier nur 527 Kleinstädte, da 2 derselben (Schlosschemnitz und Bornheim) vor der 1880er Volkszählung den Mittelstädten Chemnitz und Frankfurt a. M. zugelegt worden sind.

²⁾ Nach dem Territorialbestand von 1880 betrug die 1875er Bevölkerung der 8 Grossstädte 2254293

75 Mittelstädte 3550474
527 Kleinstädte 5044534.

zeichnisse der 2528 Orte, die am 1. Dezember 1875 2000 und mehr Einwohner hatten, befanden sich unter 88 Mittelstädten 2, unter 593 Kleinstädten 53, unter 1832 Landstädten nicht weniger als 490, bei denen seit der vorhergehenden Volkszählung eine Abnahme zu bemerken war. Wie viel Orte, die 1871 noch 2000 Einwohner gehabt hatten, seitdem unter diese Zahl heruntergegangen und aus diesem Grunde in die namentliche Liste für 1875 nicht aufzunehmen waren, wurde nicht festgestellt, weil eben für 1875 ein solches Verzeichniß der deutschen Städte zuerst angelegt worden ist; dasjenige in der hier vorliegenden Uebersicht IV ergiebt, dass wiederum von den Grossstädten keine, von den Mittelstädten nur eine, nämlich Glauchau in Sachsen, das auch in der vorigen Zählungsperiode schon an Einwohnern verloren hatte (1871: 22036, 1875: 21743, 1880: 21358) abgenommen hat; für die anderen Städte stellt sich das Ergebniss, nach Gebietsgruppen, so:

Gebietsgruppen. (s. S. VII.)	Am 1/12 1880 vorhandene				Von den am 1/12 75 gezählten Landstädten (2000-5000 Einw.) hatten weniger als 2000 Einw.	
	Kleinstädt.	Landstädt.	Zahl davon hatten selbst 1/12 75 über- abge- nommen	Zahl davon hatten selbst 1/12 75 über- abge- nommen		
			Zahl der- selben über- abge- haupt.			
II. Prov. Ost- u. Westpreussen	25	1	97	21	1	
III. die anderen Ostseebezirke	69	3	124	10	1	
IV. Brandenburg	46	4	84	17	1	
V. Posen	(¹) 16	1	58	7	2	
VI. Rbz. Oppeln	24	—	74	12	2	
VII. Breslau und Liegnitz .	35	4	79	17	1	
VIII. Sachsen u. Thüringen	92	9	211	30	3	
IX. Prov. Sachsen u. s. w. .	53	3	162	21	2	
X. Hannover u. s. w. . . .	25	2(¹) 131	—	15	1	
XI. Rheinprovinz u. s. w. .	133	9	322	37	1	
XII. Hessen u. s. w. . . .	29	1	158	11	—	
XIII. Bayern r. d. Rh. . . .	33	1	119	9	2	
XIV. Württemberg, Baden etc.	33	—	221	23	6	
XV. Pfalz u. Els.-Lothringen	28	8	110	30	2	
Deutsches Reich	(¹) 641	46(¹) 1950	260	25		

3. Die Verteilung der Bevölkerung auf Wohnhäuser und Haushaltungen.

(Uebersicht V).

In Uebersicht V ist die Zahl der bewohnten Gebäude und der Haushaltungen zusammengestellt und sind darauf bezügliche Dichtigkeits- bzw. Grössenberechnungen gegeben. Ueber die Gebäude waren bei der vorigen Volkszählung keine reichsstatistischen Nachweise angeordnet, für die von 1871 solche über die Wohnhäuser (s. Bd. II S. 128). Ueber die Haushaltungen liegen für 1875 dieselben Nachweise vor wie für 1880; für 1871 waren sie vollständiger, indem damals für die drei Kategorien — gewöhnliche, Anstalts- und Einzel-Haushaltungen — die ihnen Angehörigen nach dem Geschlecht angegeben und für die Anstalten nach ihrem Zwecke Kategorien gemacht waren (s. Bd. XIV S. VI 179).

Die über die Gebäude jetzt vorliegenden Angaben sind mit denen von 1871 nicht wohl vergleichbar; es sind für das Reich nachgewiesen:

1871: ca. 5330000 Wohnhäuser,
1880: „ 5631803 bewohnte Gebäude.

¹⁾ Darunter je 1 Gemeinde (im Bezirk V: Kempen, im Bezirk X: Vegesack), deren Einwohnerzahl 1875 sich nicht verändert hat.